

Smart City Kempten

[Projekttitel]

ALLGEMEINE PROJEKTDATEN

SC20-JEHVV

[Projekt ID]

Kempten

[Antragstellende Kommune(n)]

09763000

[Gemeindekennziffer]

Bayern

[Bundesland]

PROJEKTBETEILIGTE

Kontaktperson

Herr Stefan Sommerfeld

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Kronenstraße 8
87435 Kempten
Bayern

0832325258329

stefan.sommerfeld@kempten.de

www.kempten.de

Stellvertretende Kontaktperson

Frau Dagmar Lazar

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Kronenstraße 8
87435 Kempten
Bayern

08312525562

dagmar.lazar@kempten.de

www.kempten.de

Gesetzlicher Vertreter der Kommune

Herr Thomas Kiechle

Oberbürgermeister
Am Rathausplatz 1
87435 Kempten
Bayern

08312525212

thomas.kiechle@kempten.de

www.kempten.de

Bewerben Sie sich mit einer oder mehreren anderen Kommunen?

Nein

Bewerben Sie sich als Landkreis?

Nein

PROJEKTSTATUS

Frontrunner

[Auseinandersetzungssstand]

Einfach. Clever. Sein.

[Motto]

Bewerbung für die **Erarbeitung** einer Smart-City-Strategie

I. AUSGANGSSITUATION

I. 1. Bitte beschreiben Sie kurz und präzise die Ausgangssituation in Ihrer Kommune.

Gehen Sie dabei bitte ein auf:

- die wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen, vor denen Ihre Kommune steht und
- Themen, bei denen Sie von Smart-City-Lösungen Beiträge zur Bewältigung der genannten Herausforderungen erwarten.

Corona zeigt uns, dass die Herausforderungen wie Konversion von Flächen, Sicherung der Einzelhandelsstandorte, umweltsensitive Mobilität heute zwanglos neu gedacht werden müssen. Um dies zu bewältigen, will Kempten in ihrer SC Strategie festlegen wie digitale Dienste in den Handlungsfeldern Wohnen, Arbeiten, Bilden, Erholen, Erledigen, Einkaufen, Pflegen und Versorgen sowie der diskriminierungsfreie digitale Zugang zu den Diensten dieser Handlungsfelder gestaltet werden müssen, damit Infrastrukturen und Mobilitätsangebote im Sinne des Gemeinwohls und der Resilienz betrieben werden können.

[595/600]

I. 2. Bitte beschreiben Sie ihre stadtentwicklungspolitischen Ziele.

Gehen Sie dabei bitte ein auf:

- An welchen übergeordneten Leitbildern und Zielen orientieren Sie sich?

Die fünf strategischen Ziele

- Wirtschaftsstandort stärken
- Finanzkraft stärken
- Zusammenleben aktiv gestalten
- Kultur und Tourismus fördern
- Klima, Umwelt, Mobilität nachhaltig planen und handeln

[200/200]

- Auf welchen Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung kann die zu erarbeitende und umzusetzende Smart-City-Strategie zur digitalen Transformation aufbauen?

- 2013 Klimaschutzkonzept Masterplan 100%
- 2013 Integriertes Stadtentwicklungskonzept
- 2017 Soziale Stadt, Kempten Ost
- 2019 Mobilitätskonzept Kempten 2030
- 2019 Handlungskonzept Smarte Reg. Allg.

[200/200]

- Welche Ziele und ggf. Leitlinien mit Bezug zur Stadtentwicklung und Digitalisierung sind damit verbunden und wie werden diese priorisiert?

Stadtentwicklung (Priorität):

- Innenentwickl. fördern (1)
- Wohnungsangebot erweitern (1)
- Stadt energetisch sanieren (2)
- Stadtbild pflegen (2)
- Grünräume vernetzen (2)
- Konversion gestalten (1)
- Daseinsvorsorge sichern (1)
- Erreichbarkeit sichern (1)
- Binnenverkehr reduzieren (1)
- Umweltverbund fördern (1)
- Parkraum managen (2)

Digitalisierung:

- Intermodalität (1)
- eTicketing (2)

[398/400]

Smart City Kempten

[Projekttitel]

- Auf welche Weise planen Sie die Umsetzung zu evaluieren und den Erfolg zu bemessen?

Digitales Monitoring der Stadt Kempten in der Phase B für die Evaluierung des Erfolgs von Strategien und Maßnahmen. Datenanalyse über wissenschaftl. Begleitung durch die Hochschule Kempten, die neben der Auswertung von Daten auch User Tests und Interviews mit Bürgern u. Akteuren durchführen wird.

[297/300]

- I. 3. Hat Ihre Kommune bereits eine Digitalstrategie (auch wenn diese den o. g. Anforderungen an eine Smart-City-Strategie im Wesentlichen nicht entspricht)?

Digitalstrategie, aber im Wesentlichen nicht entsprechend der o. g. Anforderungen

- Welche zentralen Inhalte hat diese Digitalisierungsstrategie?

Sensibilisierung der Stadt Kempten für ein Smart Cities Konzept, den wesentlichen Handlungsfeldern, der grundsätzlichen Vorgehensweise. Reflektion des Status Quo und Formulierung eines groben Handlungskonzepts für weitere Schritte zur Entwicklung einer Smart Cities Strategie und erster Maßnahmen für die Stadt Kempten.

[319/400]

- Welche Leitlinien und Empfehlungen der Smart City-Charta beinhaltet sie bereits?

Explizit keine, jedoch wurden die Leitlinien:
1. Digitale Transformation braucht Ziele, Strategien und Strukturen sowie
3. Digitale Transformation braucht Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen
im Diskussionsprozess thematisiert.

[235/400]

- Welche Handlungsfelder enthält Sie?

Es werden folgende Handlungsfelder adressiert und generell diskutiert:
- Energie (Energy Communities, Smart-Grid-Anwendungen);
- Services (digitale Plattform für sämtliche Services, Smart-Metering)
- Mobilität (Parkraumbewirtschaftung, Integriertes Informationsmanagement, Intelligentes System zur Lenkung der Verkehrsströme) und
- IKT-Netze (Leistungsfähige Kommunikations- und Datennetzwerke)

[396/400]

- Ist sie mit der Stadtentwicklung verknüpft und wenn ja wie?

Nein, da noch nicht entwickelt. Dies ist eine Hauptaufgabe der vorgesehenen Strategieplanung in Smart City Kempten, in der die Stadt selber zusammen mit kommunalen, privatwirtschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren integrierte digitale Maßnahmen zum Wohl der Bürger entwickelt und umsetzt.

[294/400]

- Wie alt ist Ihre Digitalstrategie, wer hat sie erstellt und auf welche Weise wird sie fortgeschrieben?

Erstellt wurde sie 2019 im Rahmen eines INTERREG Projekts. Diese adressiert zudem die österreichische Gemeinde Mittelberg. Eine Fortschreibung in dieser Form ist nicht geplant. Die Ergebnisse und Erkenntnisse sollen bei der geplanten Smart City Strategie der Stadt Kempten berücksichtigt werden.

[294/300]

Upload Strategie:

Handlungskonzept-Smart Region-Allgaeu-2019.pdf

- I. 4. Zeigen sich in Ihrer Kommune bereits jetzt konkrete Bezüge zwischen Stadtentwicklung und Digitalisierung oder Wirkungen der Digitalisierung auf die Stadtstruktur, die Stadtgesellschaft oder das Gemeinwohl? Wie zeigen sich die Bezüge und wie wirken sie auf die übergeordneten Ziele Ihrer Kommune? Beschreiben Sie bitte diese Bezüge möglichst konkret und stellen sie die positiven und negativen Wirkungen dar.

Bürgerservice:

- Online Portal schafft Transparenz und einfachen Zugang zur Verwaltung, eine direkte Bürgerbeteiligung bei Planungen und führt zu einem aktiveren Zusammenleben.
- Digitaler Zwilling ermöglicht effiziente Siedlungsplanung.

ÖPNV

- Echtzeitinformationen und eTicketing mit Anbindung an das Landesauskunftssystem des Freistaats Bayern und den Tourismus fördert die umweltsensitive Mobilität und erlaubt
- Nutzung des ÖPNV (Fahrscheinverkauf) unter Corona-Bedingungen.

[480/500]

- I. 5. Gibt es in Ihrer Kommune bereits Institutionen, Verantwortliche, Initiativen und Akteure, die sich mit dem digitalen Wandel und seinen Wirkungen auf den städtischen Raum und die Stadtgesellschaft bzw. die örtliche Gemeinschaft beschäftigen und wenn ja welche? Gibt es Lücken, und wenn ja wen planen Sie zukünftig einzubinden?

Organe der Stadt Kempten

- Stadtverwaltung (Wirtschaft u. Stadtentwicklung, Digitaler Bürgerservice, IuK)
- Kemptener Verkehrsbetriebe
- Allgäuer Überlandwerke
- Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten
- Sozialbau

Weitere Akteure

- Hochschule Kempten
- Allgäu Digital (Gründerzentrum, Kooperationsnetzwerk)
- Schwabenbund e.V.
- Verbände (z. B. IHK, Bund Naturschutz, VdK)

[375/400]

- I. 6. Wurden bereits Smart City-Investitionen und Maßnahmen umgesetzt oder initiiert?

Ja

Maßnahme 1

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 1:

Service für intra- und interkommunale Belange

[45/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Projekt bezieht sich auf Gesamtstadt

[36/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

- 24/7 Bürgerservice
- Sichere Kommunikation für Bürger mit Verwaltung
- Komplett medienbruchfreie Verwaltungsverfahren
- Interoperables Bürgerkonto mit anderen Behörden

Projekt läuft

[184/200]

Smart City Kempten

[Projekttitel]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Maßnahme für Gesamtstadt. Die fertigen, von der Kommune entwickelten Formulare sollen anderen Kommunalbehörden als Austauschformat kostenfrei zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden (FIM).

[194/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

90.000,00

[9/14]

Maßnahme 2

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 2:

INTERREG eHUB: Verleihsystem für E-Fahrzeuge

[44/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Projekt bezieht sich auf Gesamtstadt.

[37/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

2020 sollen die ersten E-Autos und E-Lastenräder angeboten werden. 2021 dann E-Bikes. Ziel: Reduzierung der Emissionen im mIV und Etablierung eines Sharing-Systems als Alternative zum privaten Besitz.

[200/200]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Nach erfolgreicher Umsetzung sollen die Erkenntnisse, mit dem Ziel der Nachahmung, den Nachbargemeinden vorgestellt werden.

[123/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

250.000,00

[10/14]

Maßnahme 3

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 3:

Aufbau von öffentlichen E-Ladesäulen für E-Autos

[48/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Projekt bezieht sich auf Gesamtstadt.

[37/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

Aufbau eines dichten Versorgungsnetzes an öffentlichen Standorten; Förderung der E-Mobilität im motorisierten Individualverkehr; Reduzierung der Emissionen (CO₂, NO_x, Feinstaub, Lärm).

[184/200]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Die Ladesäulen befinden sich an mehreren strategisch wichtigen Punkten im öffentlichen Raum der Stadt Kempten.

[110/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

100.000,00

[10/14]

Maßnahme 4

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 4:

E-Ticketing im ÖPNV

[19/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

KE, Ober-, Unter-, Ostallgäu, Günzburg, Memmingen

[49/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

- Fahrplanauskunft und Ticket-Buchung via App und Web;
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV
- Vorgezogener Start März 2020, für kontaktloses Bezahlen in der Corona-Krise

[174/200]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Die Maßnahme wirkt auf die gesamte Region Kempten/Allgäu bzw. im Gebiet des Schwabenbunds (Bayern, Baden-Württemberg).

[118/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

100.000,00

[10/14]

Maßnahme 5

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 5:

Busbevorrechtigung an Lichtsignalanlagen

[40/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Stadt Kempten, Bundesstraße B19 in Richtung Süden

[49/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

- Beschleunigung des ÖPNV
- Update des zentralen Verkehrsrechners (erfolgt)
- LSA an Kreuzung Kaufbeurer-, Füssener und Burgstraße (erfolgt)
- Ausstattung der Busse mit Board Units (in Arbeit)

[192/200]

Smart City Kempten

[Projekttitel]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Weitere LSA im Stadtgebiet werden aktuell geprüft; eine Ausweitung ist an neuralgischen LSA in jedem Fall vorgesehen.

[117/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

70.000,00

[9/14]

II. ART UND UMFANG DER VORGESEHENEN SMARTCITY-STRATEGIE - BEITRAG ZU INTEGRIERTER STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWOHL

Wenn Sie als Kommune zunächst eine Smart-City-Strategie erarbeiten und diese anschließend umsetzen wollen, dann beantworten Sie bitte die folgenden Fragen und stellen die benannten Dokumente zur Verfügung.

II.1. Welche Bezüge sehen Sie zukünftig zwischen Digitalisierung und kommunalpolitischen Handlungsfeldern im Allgemeinen sowie der Stadtentwicklung im Besonderen? In welchen konkreten Feldern und Anwendungen sehen Sie welche Chancen für die Lösung der Herausforderungen Ihrer Kommune über die nächsten 5-15 Jahre.

Wir sehen in acht Handlungsfeldern Lösungen für eine integrierte und gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung: Wohnen, Arbeiten, Bilden, Erholen, Erledigen, Einkaufen, Pflegen und Versorgen. Die Digitalisierung wird bessere Daten günstiger und mit höherer Aktualität für Planung, Betrieb der Infrastrukturen und Angebote dieser Handlungsfelder liefern. Bürger erhalten einen einfachen Zugang und neue Dienste und Produkte werden möglich, die auch die öffentlichen Strategien unterstützen.

[486/500]

II.2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen voraussichtlich in Ihrer Smart-City-Strategie im Vordergrund stehen?

Die Smart City Strategie für KE wird in den obigen acht Handlungsfeldern die Schwerpunkte Prozesse, Dienste, Technologien, Organisationen behandeln. Der Schwerpunkt Infrastruktur wird im Rahmen der Strategieentwicklung (Phase A) planerisch und in den Maßnahmen M2 bis M5 pilothaft berücksichtigt, um für einen Roll Out in einer späteren Phase B die Grundlagen eines Betriebs bereitzustellen.

[391/400]

II.3. Welche Risiken sehen Sie auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Gestaltung der Digitalisierung speziell in Ihrer Kommune? Wie bewerten Sie diese im Verhältnis zu den Chancen und welche Möglichkeiten sehen Sie mit diesen umzugehen?

Tradiertes Verhalten bei den Bürgern/Akteuren und damit unwirtschaftliche Spitzenlasten und Grenzkosten im Infrastrukturbereich können nicht beseitigt werden. Die Corona-Krise zwingt die Akteure in allen Handlungsfeldern zum Umdenken. Hier existiert ein historischer Moment, mit Hilfe einer Digitalisierungsstrategie die Chance für eine gemeinwohlorientierte und dennoch wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Weiterentwicklung der Stadt zu nutzen.

[451/500]

II.4. Welche Raumbezüge soll die zu entwickelnde Strategie aufweisen (z.B. in der Gesamtstadt, in bestimmten Quartieren oder Gebietstypen) und warum?

Bitte bedenken Sie hierbei, dass die Digitalisierung inhärent keine örtlichen und administrativen Grenzen kennt und systemische Wirkung erst mit genügender kritischen Masse ausübt. Daher stellen Sie bitte die Raumbezüge den konkreten digitalen Systemen und den angestrebten Resultaten gegenüber.

Die Handlungsfelder adressieren die Bürger und Besucher von Kempten. Z. B. wird im Handlungsfeld Arbeiten ein betriebliches Mobilitätsmanagement mit städtischen Unternehmen/Ämtern entwickelt und erprobt (M4), deren Arbeitnehmer auch aus dem Umland kommen; Ziel: reduziertes Verkehrsaufkommen durch Berufspendler. Die Entwicklung des eSharings im Handlungsfeld Wohnen spricht mit seinen digitalen Diensten (M2) Bürger im Stadtgebiet an, die auch in das Umland fahren; Ziel: emissionsfreie Mobilität.

[498/500]

Upload Kartografische Darstellung:

Smart Cities Kempten Kartographische-Darstellung.pdf

II.5. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Smart-City-Strategie den Anforderungen der Smart City Charta entspricht?

Gehen Sie dabei u.a. auf folgende Aspekte ein und beachten Sie die Vorgaben aus dem KfW-Merkblatt 436:

- Wie planen Sie, den Zugang und den dauerhaft sicheren und funktionsfähigen Betrieb der technischen Infrastruktur und des Datenaufkommens zu sichern und zu gestalten? Dieses ist insbesondere hinsichtlich der Verantwortung kommunaler Daseinsvorsorge abzuwägen (derzeit und zukünftig).

Zentraler Baustein der Umsetzung von digitalen Diensten in den Handlungsfeldern wird der Multisektorale Bürgerservice. Er vernetzt Angebote der acht Handlungsfelder untereinander und zu den gemein- und privatwirtschaftlichen Diensteanbietern auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene, um öffentliche Strategien zur Sicherung des Gemeinwohls an den Bürger/Besucher zu vermitteln.

[384/400]

- Beschreiben Sie kurz die Art, Haltung und ggf. Veröffentlichung Ihrer kommunalen Datenbestände und geplante Weiterentwicklungen. Berücksichtigen Sie hier Fragen der kommunalen Handlungsfähigkeit, Datenhoheit und -sicherheit und Schnittstellen zu nicht-kommunalen Akteuren.

Ausbau der kommunalen Datenhaltung der Stadt zu einer Datenplattform zur Veröffentlichung der Angebote sektoraler Akteure. Vernetzung dieser mit globalen Angeboten über nationale Zugangspunkte (z. B. MDM, mCloud). Sicherstellung der Datenverwendung im Sinne öffentlicher Strategien zum Gemeinwohl über intelligente Technologien in den Netzpunkten (z. B. Mobility Data Space, MFM).

[379/400]

- Wie beabsichtigen Sie frühzeitig Innovationen mit deren Chancen und/oder Risiken für die Kommune zu erkennen, diese einzuordnen und einer Lösung zuführen? Welche externen Partner bedarf es und welche Ideen haben Sie, diese einzubinden?

Über alle Handlungsfelder hinweg werden die Organe der Stadt Kempten bei Strategieentwicklung, Entwurfsplanung und Pilotbetrieb von Maßnahmen in Phase A/B eingebunden. Damit können frühzeitig Chancen/Risiken für eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Umsetzung der Maßnahmen identifiziert werden. Zudem werden Partner zur Identifikation von Chancen/Risiken extern eingebunden.

[380/400]

Smart City Kempten

[Projekttitel]

- Wie wollen Sie innerhalb der Kommune digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen entwickeln? Welche Ideen haben Sie zur systematischen Weiterbildung der Einwohnerschaft, um die Stadtgesellschaft zu befähigen mit digitalen Technologien bewusst und kritisch umzugehen?

- Bau einer neuen Stadtbibliothek mit Schwerpunkt "Informationsgesellschaft". Bereitstellung eines Wissens- u. Ideenraums für Bürger als niederschwellige Plattform. Sie übernimmt medienpädagogische Verantwortung im Rahmen der Aufgabe der Stadt Kempten als Oberzentrum.

- Einbindung von Allgäu Digital (Gründerzentrum u. Netzwerk) in die Fortentwicklung der digitalen Kompetenz gewerblicher Akteure.

[398/400]

II.6. Worauf muss aus Sicht Ihrer Kommune jedenfalls geachtet werden, um die Digitalisierung so zu gestalten, dass sie dem Gemeinwohl dient?

- Entwicklung von gemeinwohlspezifischen Angeboten in den Handlungsfeldern durch die Partner (Akteure).

- Einrichtung eines digitalen Rollenmodells bei den Akteuren.

- Transparenz der Angebote im Bürgerservice. Sicherstellung des Datenschutzes und des diskriminierungsfreien Zugangs.

[284/300]

III. KOMMUNALE HANDLUNGSFÄHIGKEIT UND STADT ALS NETZWERK

III.1. Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

- Wer bzw. welches Amt ist hauptverantwortlich für die geplante Strategieentwicklung?

Referat 1 - Wirtschaft, Kultur und Verwaltung

[45/50]

- Wer bzw. welches Amt steuert den Gesamtprozess und wie?

Eine Stabsstelle Smart City, die im Rahmen dieses Modellprojektes zusammen mit viereinhalb neuen Mitarbeitern bei der Stadt Kempten im Referat für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung geschaffen wird.

[197/300]

Upload Organigramm / Organisationsstruktur:

Smart Cities Kempten-Organigramm.pdf

- Wer wird verwaltungsintern wann und wie einbezogen?

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung

- Strategien/Maßnahmen
- Einbindung Bürger/Akteure in Strategie-/ Maßnahmenentwicklung (M1-M5)

Amt für Zentrale Dienste

- Strategie der Veröffentlichung von Inhalten (z. B. Mobilitäts-/Verkehrsdienste)
- Umsetzung Datenschutz

Amt für IuK

- Datenplattform/-vernetzung zu Partnern/Dritten
- Standardisierung Schnittstellen/technische Datensicherheit

[391/400]

- Wie wollen Sie die Verbindlichkeit der Strategie erzielen?

Grundsatzbeschluss der Stadt Kempten und der beteiligten Partner mit zugesicherten Finanzierungen für Phase A und B (Strategie/M1-M5).

[134/150]

- Welche Personalkapazitäten sind in den jeweiligen Organisationseinheiten vorgesehen?

Organisationseinheiten	Vollzeitäquivalenten
Stabsstelle: EG 12 Leitung (A+B)	1,0
Stabsstelle: EG 11 Projektmanagement IT (A+B)	1,0
Stabsstelle: EG 11 Strategiemanagement (A+B)	0,7
Stabsstelle: EG 10 Partnermanagement (A+B)	1,0
Stabsstelle: EG 8 Assistenz (A+B)	1,0
Stabsstelle: EG 11 Datenbankmanagement (B)	1,0
Stabsstelle: EG 11 Mobilitätsmanagement (B)	0,7

III.2. Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

- Wer wird verwaltungsextern einbezogen? Welche Beiträge erwarten Sie jeweils konkret von diesen Akteuren?

- Allgäuer Überlandwerke: Strategie/Geschäftsmodelle Energie, IuK, M2-M4 (M1)

- Sozialbau Kempten: Strategie/Geschäftsmodelle Wohnen, M2/M4 (M1)

- Zweckverband für Abfallwirtschaft: Strategie/Geschäftsmodelle Entsorgung, M5 (M1)

- Kemptener Verkehrsbetriebe: Strategie Geschäftsmodell Mobilität, M2/M4 (M1)

- Hochschule Kempten: Evaluierung

- Schwabenbund: Wissenstransfer

[372/400]

- Welche partizipativen Verfahren sehen Sie für die Strategieentwicklung vor? Welche Formen der externen Zusammenarbeit sind geplant?

- Strategischer Austausch: Vertrauen schaffen in Diskussionsgremien

- Agenda-Setting: Mitgestaltung auf Fachebene

- Projekteinbindung: Runde Tische, Workshops, um Bürgerwissen zu heben

- Transfer: Infoveranstaltungen, Exkursionen, Ausstellungen

- Wissenschaftliche Begleitung: Analyse/Evaluierung von Grundlagen

- Inzents: Entwicklung von Förderinstrumenten/Regulieren

[371/400]

- Wie planen Sie externe Expertise einzubinden (z.B. aus Wissenschaft, der Digital- und Technologiewirtschaft, Verbänden etc.)?

- Hochschule Kempten sowohl in Form einer Forschungsbegleitung als auch einer fachunterstützenden Mitarbeit in den Handlungsfeldern mit den Technologie/Dienste.

- Schwabenbund im Zuge der Strategieentwicklung und der Absicherung des Transfers und der Vernetzung von entwickelten Lösungen in andere Gebietskörperschaften (Bayern, Baden-Württemberg).

- IHK im Rahmen der Ansprache von Unternehmen in M4

[400/400]

- Planen Sie bereits in der Strategieerstellung innovative Governance Formate zu testen und wenn ja, welche?

Durchführung eines Makeathon für Strategien/Maßnahmen über alle acht Handlungsfelder. Hierzu werden neben der Stadtverwaltung auch Bürger, lokale Unternehmen und Akteure des Kultur- und Tourismusbetriebs eingebunden, um gemeinsam Anforderung, Ideen und Lösungen für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung zu entwickeln und auszuprobieren.

Smart City Kempten

[Projekttitel]

[343/400]

Upload Skizze der Kommunikationsstruktur:

Smart Cities Kempten-Kommunikationsstruktur.pdf

III.3. Halten Sie es für erforderlich die kommunale Handlungsfähigkeit angesichts der Digitalisierung zu stärken?

Ja

• In welchen kommunalen Aufgabenfeldern sehen Sie Bedarf, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern, weiterzuentwickeln oder auszubauen?

- Verkehr: Mobilitätsmanagement
- Versorgung: Nachhaltige Kreislaufwirtschaft
- Soziales: Bezahlbares Wohnen, work & life Integration
- Bildung: Digital lernen
- Meldewesen: Daten (EU 2017/1926)

[194/200]

• Welche prozessualen, organisatorischen und regulativen Anpassungen sind ggf. erforderlich?

- Einrichtung einer Lotsenfunktion für die Gestaltung von interdisziplinären Maßnahmen (Stabsstelle Smart City).
- Einrichtung einer dauerhaften Kommunikation zu Akteuren (Smart City Plattform) und eines Monitorings zur Einhaltung der strategischen Ziele.
- Anpassung von Satzungen/Förderprogrammen

[298/300]

• Beabsichtigen Sie, digitale Systeme einzusetzen, um die Entscheidungsfindung weiter zu entwickeln, und wenn ja wie konkret?

Der Einsatz von Datenanalysetools bei der Stadtverwaltung zum Auswerten von Akzeptanzen, Service Levels (Güte) und ihrer Veränderungen ist vorgesehen. Sie werden Nutzungsdaten und Rückantworten aus der Datenplattform des multisektoralen Bürgerservices erhalten.

[261/300]

• Wie beabsichtigen Sie frühzeitig Innovationen mit deren Chancen und/oder Risiken für die Kommune zu erkennen, diese einzuordnen und einer Lösung zuzuführen?

- Einbettung von Experten in die Strategieentwicklung
- Einbindung der Organe der Stadt bei Strategieentwicklung und Entwurfsplanung für Maßnahmen M1 bis M5
- Austausch mit den Formaten der Begleitforschung von Smart Cities, um Erfahrungen/Einschätzungen anderer Akteure zu erhalten.

[283/400]

IV. ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZU MÖGLICHEN MASSNAHMEN DER UMSETZUNG

IV.1. Mit der Smart-City-Strategie sollen auch Maßnahmen zu deren Umsetzung entwickelt werden. Welche ersten Ideen für mögliche Maßnahmen haben Sie? Bitte geben Sie die abgefragten Informationen für die bis zu fünf wichtigsten Maßnahmen an.

Bezeichnung der Maßnahme 1:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Drehscheibe für multisektoriale Bürgerservices

[45/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Anbindung der Daten der Sektoren wohnen, arbeiten, bilden, erholen, erledigen, einkaufen, pflegen und versorgen an das vorhandene Kempten Digital. Bereitstellung der Daten als Open Data für dritte Informations-

[weiter nächste Spalte]

und Vertriebsdienste. Weiterentwicklung zu einem multisektoralen Bürgerservice.

[290/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Publikation der Angebote/Dienste über Kempten Digital adressiert die Bevölkerung aus Stadt/Umland

[101/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Für einzelne Sektoren existieren Portale, die teilweise weitere Sektoren informativ mit abbilden. z. B. www.Allgäu mit touristischen Aktivitäten (Rad, Wandern); mona mit Fahrplanauskunft und Busticketverkauf; Allgäu-Walser-Card mit Information und Vertrieb zu touristischen Angeboten.

[287/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://mona.schwabenbund-services.de>

[37/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Für alle Nutzergruppen zentraler, leichter und transparenter Zugang sowie flexibel, auf Lebensgewohnheit anpassbare Nutzung der Angebote und Dienste der Sektoren in Kempten. Motivation der Bevölkerung zu umweltsensitivem Verhalten.

[231/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Betrieb durch das Amt für Zentrale Dienste. Weiterentwicklung durch Kooperation mit Forschungszentrum Allgäu sowie Gründerzentrum Allgäu Digital.

[145/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Integration von Angeboten/Diensten aller Sektoren in Kempten. Sicherstellung des Mehrwerts für Sektoren und Bürger durch Bereitstellung einer Konsumfunktion im Bürgerservice.

[174/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Wissenstransformation über die Harmonisierungs- und Projektinitialisierungsaufgabe des Schwabenbund e. V. in weitere Gebietskörperschaften von Bayern und Baden-Württemberg.

[172/200]

Bezeichnung der Maßnahme 2:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Hochverfügbares eSharing

[24/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Bereitstellung von Sharing-E-Fahrzeugen (E-Auto, E-Bike, E-Lastenfahrrad) an mehreren Standorten (Wohnanlagen, Verwaltung, Unternehmen, öffentl. Raum) in Kempten. Zuverlässiges Angebot aller Fahrzeuge für Bürger. Verbesserter Zugang zu den Sharing-Fahrzeugen durch Bring-/Holservices.

Smart City Kempten

[Projekttitel]

[283/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Verfügbar für das Stadtgebiet Kempten (Wohnanlagen, Verwaltung, Unternehmen, öffentl. Raum). Nutzung der Sharing-Fahrzeuge auch außerhalb des Stadtgebiets.

[154/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Kempten ist Teilnehmer am INTERREG eHUB-Projekt. Ziel des Projektes ist es bis Ende 2021 Mobilitätsstationen aufzubauen, an denen diverse E-Fahrzeuge im Sharing-Prinzip ausleihbar sind. Aktuell etabliert Kempten ein erstes E-Auto- und E-Lastenfahrrad-Verleihsystem.

[264/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.nweurope.eu/projects/project-search/ehubs-smart-shared-green-mobility-hubs/>

[87/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Reduktion der Stellplatzanforderungen und Minimierung der Wohnkosten insbesondere für sozial schwächere Bürger. Sicherung der individuellen Mobilität durch zuverlässige Verfügbarkeit. Beitrag zum Klimaschutz durch Erhöhung des Anteils von lokal emissionsfreien Fahrzeugen.

[272/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Der Aufbau der Teilflotten an den Standorten wird über die Kemptener Verkehrsbetriebe und die AÜW stattfinden. Hierzu wird ein Preis-/Betriebsmodell für Sharing-Fahrzeuge entwickelt und angeboten.

[196/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Kemptener Verkehrsbetriebe werden in Kooperation mit der AÜW Betreiber des Sharing-Angebotes. Hierzu wird ein Preis-/Betriebsmodell entwickelt und angeboten.

[161/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Transformation des Ansatzes eines hochverfügbaren eSharings über die Harmonisierungs- und Projektinitialisierungsaufgabe des Schwabenbund e. V. in weitere Gebietskörperschaften.

[177/200]

Bezeichnung der Maßnahme 3:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Interoperables Laden zu Hause und am Arbeitsplatz

[49/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Sicherstellung des leistungsfähigen und netzschonenden Aufladens von E-Autos im privaten, gewerblichen und öffentlichen Umfeld unter Beachtung des Mobilitäts-/Ladeverhaltens der Bürger und der Förderung von E-Mobilität. Bereitstellung objekt-/quartierseitig regulierbarer Ladelösungen.

[285/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Wohnquartiere mit Ein- und Zweifamilienhäusern, Wohnanlagen, Mietwohnungen, Studentenwohnanlagen, Gewerbe- und Industrieobjekte, städtische Einrichtungen (Schulen, Museen, Theater), Quartiersgaragen.

[199/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Digitale Energienutzungsplanung (ENP) Bayern, Institut für Energietechnik: Modellprojekt Holzkirchen - ENP für Liegenschaften und Mobilität. Integration des Ladebedarfs in Wohnquartiere und an Gewerbestandorten in den ENP und Ableitung der Anforderungen an die Ladeinfrastruktur.

[279/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

ifeam.de/aktuelles/50-e-ladesaeulen-fuer-holzkirchen/

[53/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Leistungsfähige Lademöglichkeiten an Wohn-, Gewerbe- und öffentl. Standorten werden den Wechsel auf elektrische Fahrzeuge für Bürger erleichtern. Mehr E-Fahrzeuge führen zu Emissionsentlastungen in Kempten/Umland. Regelbare Ladeinfrastrukturen vermeiden Spitzenlasten und Grenzkosten beim Netzausbau.

[300/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Bereitstellung von Ladelösungen (Ladeinfrastruktur, Preismodell) bei Wohn- und Gewerbeobjekten durch die Allgäuer Überlandwerk GmbH (AÜW), Tochter der Kemptener Kommunalunternehmen.

[181/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Festlegung der Regelungsanforderungen für Ladeinfrastrukturen in Wohn-/Gewerbeobjekten (z. B. über Stellplatzsatzung) durch Stadt Kempten.

[138/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Transformation des Ansatzes eines Ladens zu Hause und am Arbeitsplatz über die Harmonisierungs- und Projektinitialisierungsaufgabe des Schwabenbund e. V.

[153/200]

Bezeichnung der Maßnahme 4:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Umweltsensitive Ortsmobilität

[29/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Einrichtung eines regionalen Mobilitätsmanagements für Institutionen/Unternehmen in Kempten in Kombination mit einer sensorbasierten Parkraumbewirtschaftung, einem intelligenten Parkleitsystem und einer kontinuierlichen Verkehrsflussmessung mit dem Ziel den mIV zeitlich und räumlich zu verteilen.

Smart City Kempten

[Projekttitel]

[297/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme bezieht sich auf die Raumbeziehung der Pendler und Besucher in und/oder außerhalb von Kempten. Es zielt auf das Verkehrsnetz des Binnen- und Quell-/Zielverkehrs in Kempten.

[185/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Das integrierte Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der ivm GmbH (Frankfurt RheinMain) erzeugte signifikante Veränderungen im Modal Split.

[137/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

www.ivm-rheinmain.de

[20/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Flexibilisierung bei der Durchführung von Aktivitäten und intelligente Verkehrslenkung führen zu einer gleichmäßigen Mobilitätsausführung. Dies entzerrt die Lastspitzen im Verkehr, nutzt verfügbare Ressourcen (Straße, Stellplätze, ÖPNV, Sharing) besser, mindert Flächenverbrauch und Grenzkosten.

[295/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Durch Integration der Maßnahmen bei kommunalen Akteuren: Mobilitätsmanagement bei den Verkehrsbetrieben; sensorbasiertes Parkraummanagementsystems bei der Sozialbau; Verkehrsmonitoring bei der AÜW.

[197/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Ziel der Maßnahme ist die gesamte Kommune.

[42/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Wissenstransfer von entwickelten und erprobten Lösungsansätzen (best practice) über die Mitwirkung des Schwabenbunds e. V. und der eza! in Gebietskörperschaften von Bayern und Baden-Württemberg.

[194/200]

Bezeichnung der Maßnahme 5:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Effiziente Wertstoffentsorgung

[30/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Einrichtung eines digitalen Mess- und Informationssystems zur Detektion der Befüllung von Wertstoffsammelgefäßen und einer Wertstoffhilfe für Bürger zur selbständigen Abgabe von Wertstoffen an Entsorgungsstandorten.

[215/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Wertstoffinseln im Stadtgebiet Kempten. Standorte von Wohnanlagen, Verwaltung, Unternehmen, Schulen und Hochschule.

[115/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Gläserne Papiercontainer der GAB Kreis Pinneberg. Sensoren messen den Füllstand der Abfallbehälter, um die Abfuhrplanung effektiver zu machen.

[142/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

www.gab-umweltservice.de/aktuelles/detail/328?BackURL=/ueber-gab-umwelt-service/

[80/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Schaffung eines kundenfreundlicheren Entsorgungsangebots. Weniger Suchverkehre für Bürger durch Information über Füllstand über den multisektoralen Bürgerservice. Minimierung der Stellflächen für Wertstoffcontainer im Siedlungsraum. Umweltsensitives Routing für die Entleerung der Sammelbehälter.

[296/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Betriebliche und geschäftliche Einbindung der Wertstoffentsorgung in die lokale Entsorgungslogistik des Zweckverbands für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) und in den multisektoralen Bürgerservice.

[194/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Über die ZAK kann die effiziente Wertstoffentsorgung sowohl im gesamten Gebiet der Stadt Kempten als auch auf die ZAK-Trägerschaften der Landkreise Oberallgäu und Lindau ausgerollt werden.

[188/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Transformation des Ansatzes einer effizienten Wertstoffentsorgung über die Harmonisierungs- und Projektinitialisierungsaufgabe des Schwabenbund e. V. in weitere Gebietskörperschaften.

[183/200]

IV.2. Bitte füllen Sie den „Kosten- und Finanzierungsplan“ aus und führen die oben angegebenen Maßnahmen in je einer Zeile gesondert auf. [siehe Kosten- und Finanzierungsplan im Anhang]

Welches übergeordnete Datenschutzkonzept verfolgen Sie? Inwieweit wird der individuelle Datenschutz gewährleistet und wie kann der Schutz von aggregierten Daten mit Relevanz für die Daseinsvorsorge und das Gemeinwohl sichergestellt, bzw. hergestellt werden?

Übergeordnete Vorgaben:

- DSGVO
- BayDSG
- Bereichsspezifische Datenschutzregelungen

Dienstanweisungen der Stadt:

- Datenschutz als Grundgesetz
- Datenschutz-Rahmenwerk
- Datenschutzverletzungen
- Informationssicherheitsleitlinie Grundwerk

[weiter nächste Seite]

Smart City Kempten

[Projekttitel]

- Sicherheitsvorgaben mobiles Arbeiten

[281/400]

V. WISSENSTRANSFER UND KOMPETENZAUFBAU: STADT IM NETZWERK

V.1 Wissenstransfer innerhalb der Kommune:

Wie planen Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau und den Wissenstransfer innerhalb der Kommune, auch über die Stadtverwaltung hinaus, anzugehen?

Durch Schaffung einer Stabsstelle "Smart City" in Kempten wird eine stetige Kommunikation zwischen den Akteuren/Bürgern in Kempten möglich. Sie wird Wissen und Lösungen aus der Strategie- und Maßnahmenentwicklung der Phasen A aufbereiten und gezielt in der Phase B zu Akteuren und Bürgern in Kempten bringen. Die Stabsstelle sichert als Lotsenstelle zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ämter der Stadtverwaltung bei Formulierung/Umsetzung von Strategien/Maßnahmen.

[475/500]

V.2 Wissenstransfer außerhalb der Kommune (für nicht unmittelbare geförderte Kommunen im gesamten Bundesgebiet):

Wie denken Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau für andere Kommunen in ihrem Modellprojekt mit? Wie lassen Sie andere Kommunen an Ihrem Erkenntnisgewinn/Ihren Erfahrungen teilhaben?

Über die Einbindung und Mitwirkung des Schwabenbunds e.V. wird der Transfer von Wissen und Ergebnisse zu anderen Gebietskörperschaften im bayerischen/baden-württembergischen Raum sichergestellt. Von der Schwäbischen Alb bis zum Allgäu vernetzt der Schwabenbund Sachthemen, Strukturen und Akteure. Er schafft Synergien und fördert so die Wahrnehmung des Gesamttraumes auf nationaler und europäischer Ebene. Damit wird auch der Wissenstransfer über das Territorium des Schwabenbunds sichergestellt.

[495/500]

VI. ABSICHTSERKLÄRUNG DER KOMMUNE UND AKTEURE, RATS BESCHLUSS

VI.1 Upload Absichtserklärung einschließlich Beteiligtenliste:

LOI-Kempten.pdf

VI.2 Upload Ratsbeschluss:

VI.2 Upload Dringlichkeitsentscheidung:

Smart Cites Kempten-Dringlichkeitserklärung.pdf

VI.3 Wurden Sie bei der Erstellung dieser Bewerbung von extern beauftragten Beratern unterstützt und wenn ja von wem und wie?

Unterstützung durch den Schwabenbund e.V. bei der Formulierung der Inhalte und Budgetplanungen sowie der Abstimmung mit den mitwirkenden Partnern.

[146/150]

VII. ZUSAMMENFASSUNG

VII. Bitte stellen Sie abschließend Ihr Vorhaben mit seinen Kernpunkten zusammenfassend dar und benennen Sie dessen Besonderheiten. (Diese Zusammenfassung wird gemeinsam mit der Bewertung der Fachgutachter in den Jury-Katalog aufgenommen und im Falle der Auswahl als Modellprojekt auch veröffentlicht.)

Die Auswirkungen der Globalisierung werden trotz Corona-Krise bleiben. Um diese Herausforderungen zukünftig bewältigen zu können, will Kempten in einer Smart City Strategie festlegen, wie digitale Dienste in den acht Handlungsfeldern Wohnen, Arbeiten, Bilden, Erholen, Erledigen, Einkaufen, Pflegen und Versorgen gestaltet sowie der diskriminierungsfreie Zugang zu den Diensten angelegt werden müssen, so dass Infrastrukturen und Mobilitätsangebote im Sinne des Gemeinwohls und der urbanen Resilienz entwickelt werden können.

Hierzu wird die Stadt Kempten dauerhaft eine Stabsstelle Smart City einrichten, die mit Partnern und Bürgern eine Strategie entwickelt und zum anderen mit Akteuren im kommunalen Umfeld erste daseinsorientierte Maßnahmen zu den Themen Drehscheibe für multisektorale Bürgerservices (M1), Hochverfügbares eSharing (M2), Interoperables Laden zu Hause und am Arbeitsplatz (M3), Umweltsensitive Ortsmobilität (M4), Effiziente Wertstoffentsorgung (M5) umsetzen. Der Roll Out in Phase B wird den dauerhaften Betrieb dieser und weiterer Maßnahmen und die Fortschreibung der in Phase A entwickelten Strategie messbar sicher stellen.

Begleitet werden Phase A und B von Wissenschafts- und Netzwerkpartnern (z. B. Hochschule Kempten, Schwabenbund, Energie- und Umweltzentrum Allgäu), die sowohl eine Weitergabe von Wissen und Ergebnissen an fachlich Interessierte als auch eine Vermittlung von best practice in andere Gebietskörperschaften ermöglichen.

[1469/1500]

VII. Upload Grafik:

Smart Cities Kempten-Projektstruktur.pdf

Bildrechte

[X] Wir haben uneingeschränktes Nutzungsrecht an dieser Datei.

[X] Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten das Recht ein, dieses Bild ausschließlich für das Bewerbungsverfahren zu nutzen.

[X] Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten im Falle der Auswahl als Modellprojekt Smart Cities das Recht ein, die Datei zeitlich und räumlich uneingeschränkt in Print- und Online-Medien zu nutzen.

Kosten- und Finanzierungsplan (siehe Anhang)

Smart City Kempten

[Projekttitel]

Kosten- und Finanzierungsplan

1 Kostenplanung (Strategiephase)

	Kostenarten	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
1.1	Personal- und Sachkosten (Strategiephase)	0,00	748.620,00	747.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.496.520,00
1.1.1	Personalkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	0,00	242.800,00	242.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	485.600,00
1.1.2	Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	135.000,00	135.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	270.000,00
1.1.3	Sachkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	0,00	66.000,00	66.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132.000,00
1.1.4	Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
1.1.5	Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 1.1.1+1.1.2+1.1.3+1.1.4)	0,00	229.320,00	228.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	457.920,00
1.1.6	Thematische Fortbildungen und fortbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	0,00	13.000,00	13.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00
1.1.7	Netzwerk-Aktivitäten und Beiträge zu Forschungsbegleitung, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Reisekosten	0,00	12.500,00	12.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
1.2	Erste Investitionen (Strategiephase)	0,00	501.098,07	498.574,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	999.672,99
1.2.1	M1 Drehscheibe für Multisektorale Bürgerservices	0,00	65.620,80	65.394,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.014,80
1.2.2	M2 Hochverfügbares eSharing	0,00	100.951,99	100.838,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	201.790,58
1.2.3	M3 Interoperables Laden zu Hause und am Arbeitsplatz	0,00	92.737,58	92.737,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	185.475,16
1.2.4	M4 Umweltsensitive Ortsmobilität	0,00	149.536,80	147.467,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.004,05
1.2.5	M5 Effiziente Wertstoffentsorgung	0,00	92.250,90	92.137,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	184.388,40

2 Kostenplanung (Umsetzungsphase)

	Kostenarten	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
2.1	Personal- und Sachkosten (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	0,00	768.720,00	768.720,00	768.720,00	768.720,00	768.720,00	3.843.600,00
2.1.1	Personalkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	0,00	204.000,00	204.000,00	204.000,00	204.000,00	204.000,00	1.020.000,00
2.1.2	Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	0,00	148.800,00	148.800,00	148.800,00	148.800,00	148.800,00	744.000,00
2.1.3	Sachkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	0,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00	260.000,00
2.1.4	Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	0,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	400.000,00
2.1.5	Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 2.1.1+2.1.2+2.1.3+2.1.4)	0,00	0,00	0,00	241.920,00	241.920,00	241.920,00	241.920,00	241.920,00	1.209.600,00
2.1.6	Thematische Fortbildungen und fortbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	0,00	0,00	0,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	110.000,00
2.1.7	Netzwerk-Aktivitäten, Beiträge zur Begleitforschung und zum Wissenstransfer und Reisekosten	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	100.000,00
2.2	Investitionen und Maßnahmen (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	0,00	2.174.892,00	2.174.892,00	2.174.892,00	2.174.892,00	2.174.892,00	10.874.460,00
2.2.1	M1 Drehscheibe für Multisektorale Bürgerservices	0,00	0,00	0,00	436.832,00	436.832,00	436.832,00	436.832,00	436.832,00	2.184.160,00
2.2.2	M2 Hochverfügbares eSharing	0,00	0,00	0,00	317.718,00	317.718,00	317.718,00	317.718,00	317.718,00	1.588.590,00
2.2.3	M3 Interoperables Laden zu Hause und am Arbeitsplatz	0,00	0,00	0,00	557.234,00	557.234,00	557.234,00	557.234,00	557.234,00	2.786.170,00
2.2.4	M4 Umweltsensitive Ortsmobilität	0,00	0,00	0,00	573.572,00	573.572,00	573.572,00	573.572,00	573.572,00	2.867.860,00
2.2.5	M5 Effiziente Wertstoffentsorgung	0,00	0,00	0,00	289.536,00	289.536,00	289.536,00	289.536,00	289.536,00	1.447.680,00

1+2	Summe förderfähige Kosten	0,00	1.249.718,07	1.246.474,92	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	17.214.252,99
------------	----------------------------------	-------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	----------------------

Smart City Kempten

[Projekttitel]

3 Finanzierungsplanung

Ifd.Nr.	Finanzierungsmittel	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
3.1	Finanzierungsbeiträge für das Modellprojekt	0,00	1.249.718,06	1.246.474,91	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	17.214.252,97
3.1.1	Eigenmittel der Kommune	0,00	218.700,66	218.133,11	515.132,10	515.132,10	515.132,10	515.132,10	515.132,10	3.012.494,27
3.1.2	Mittel Dritter (zur Reduktion des kommunalen Eigenanteils)	0,00	218.700,66	218.133,11	515.132,10	515.132,10	515.132,10	515.132,10	515.132,10	3.012.494,27
3.1.3	Bundesmittel (Zuwendung)	0,00	812.316,74	810.208,69	1.913.347,80	1.913.347,80	1.913.347,80	1.913.347,80	1.913.347,80	11.189.264,43
	Kontrollsumme förderfähige Kosten 3.1 - (1+2)	0,00	-0,01	-0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02
3.2	Sonstige Finanzierungen von ggf. anderen Digitalprojekten in der Kommune - optional	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.1	Eigenmittel der Kommune	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.2	Mittel anderer Geber	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1+3.2	Gesamtfinanzierung	0,00	1.249.718,06	1.246.474,91	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	2.943.612,00	17.214.252,97
	Finanzierungsanteile									
3.3.1	Kommunaler Eigenanteil	0,00	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50
3.3.2	Substitution des kommunalen Eigenanteils	0,00	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50
3.3.3	Substitution des kommunalen Eigenanteils	0,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00